

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	14
Zitierweise	14
Abkürzungen der Werke Kants	14
„Briefwechsel“	15
„Nachlass“	15
„Vorlesungsnachschriften“	15
Einleitung	17

Kapitel 1

Kant über Glück und Moral: Glück kontra Moral?	28
I. Überblick über die ethische Verhältnisbestimmung von Glück und Moral	28
1. Der Glücksbegriff und vier Grundthesen: Unvereinbarkeits-, Dissonanz-, Harmonie- und Koinzidenzthese	28
a) Einleitung	28
b) Zum Glücksbegriff in der Frage „Ob und inwiefern kann die Moral zum Glück führen?“	29
c) Die möglichen Grundauffassungen der ethischen Verhältnisbestimmung von Glück und Moral als Antwort auf die Frage „Ob und inwiefern kann die Moral zum Glück führen?“	38
2. Die kantische dissonante Harmoniethese als ethische Aufgabe im aktuellen Forschungsstand zur Frage des guten Lebens	46
a) Einleitung	46
b) Zum aktuellen Forschungsstand zur Frage des guten Lebens	46
c) Aristoteles über die Frage „Wie soll man leben?“	48
d) Kants Frage „Was soll ich tun?“ und ihr Bezug auf das gute Leben	51
e) Aristoteles' und Kants Antworten im aktuellen Forschungsstand zur Frage des guten Lebens	55
II. Dissonantes Harmoniemodell: Ein ursprünglich kantisches Modell?	56
1. Kants Glücksverständnis	57
a) Einleitung	57
b) Zur „Glückseligkeit“ als menschliches Glück bei Kant	58

c) Das moralische Interesse und sein Bezug auf die „Glückseligkeit“	60
d) Das höchste Gut als Kants umfassendes Glücksverständnis	63
2. Dissonantes Harmoniemodell in Kants Kritik am Eudaimonismus	67
a) Einleitung	67
b) Zum Eudaimonismus-Verständnis bei Kant	68
c) Kants Kritik am moraltheoretischen Eudaimonismus	70
d) Kants Kritik am Eudaimonismus hinsichtlich der antiken Lehre vom höchsten Gut	75

Kapitel 2

Kants Verhältnisbestimmung von Glück und Moral in seinem autonomen Moralsystem 81

I. Eine kurze systematische Darstellung des Moralsystems in den „Vorlesungsschriften über Moralphilosophie“ Kants	81
1. Zu den „Vorlesungsschriften über Moralphilosophie“ Kants	82
2. Vom höchsten Gut zum Prinzip der Sittlichkeit	85
a) Einleitung	85
b) Das „alte Moralsystem“ als die Lehre vom höchsten Gut	86
c) Epikur oder Zeno? – Wessen Konzept vom höchsten Gut ist plausibel?	88
d) Die Alten oder das Christentum? Wo kann man das Ideal der reinen Sittlichkeit finden?	91
e) Eine kurze Zusammenfassung	94
3. Das Prinzip der Sittlichkeit: Dijudikation und Exekution	95
a) Einleitung	95
b) Das Prinzip der moralischen Dijudikation in den ethischen Vorlesungsschriften Kants	97
aa) Der Grund der Moralität soll allgemeingültig sein	97
bb) Vom materiellen Guten zum formalen Gesetz: Der Imperativ als die Suche nach dem Prinzip der Sittlichkeit aufgrund der formalen Regel	99
cc) Das moralische Motiv des Willens: Die Suche nach der moralischen Bonität der Handlung	101
c) Das Prinzip der moralischen Exekution in den Vorlesungsschriften Kants	104
aa) Die Stellung und Funktion des moralischen Gefühls als moralische Exekutionsquelle und als Triebfeder der Handlungsausübung	104
bb) Bedarf die moralische Handlungsausübung eines dritten Wesens? Gott als Triebfeder?	107
d) Eine kurze Zusammenfassung	113
4. Die ethischen Grundfragen im umfassenden autonomen Moralsystem Kants: Begründungs-, Motivations- und Sinnfrage der Moralität	114
a) Einleitung	114

b) Zum Status des höchsten Guts in der Ethik Kants	115
c) Kants umfassendes Moralsystem in den ethischen Vorlesungsschriften und in den Druckschriften	118
d) Die Stellung und Funktion der drei ethischen Grundfragen bezüglich der ethischen Verhältnisbestimmung von Glück und Moral	122
aa) Die Stellung und Funktion der Begründungsfrage	122
bb) Die Stellung und Funktion der Motivationsfrage	123
cc) Die Stellung und Funktion der Sinnfrage	124
II. Glück und Moral in der Begründungsfrage der Moralität	126
1. Guter Wille und Glückseligkeit	126
a) Einleitung	126
b) Die ethische Deutung des guten Willens in Bezug auf das höchste Gut	127
c) Der gute Wille als das an sich Gute und die Glückseligkeit	130
aa) Überblick über die Absätze 1–3 des ersten Abschnittes der GMS	130
bb) Die Interpretation des guten Willens im Rahmen des intentionalistischen Regelkonsequentialismus (Dieter Schönecker und Allen Wood)	134
cc) Die Interpretation des guten Willens im Rahmen der werttheoretischen Teleologie (Anton Leist)	136
dd) Lässt Kant durch die Begriffsbestimmung des guten Willens als des an sich Guten die Glückseligkeit als das außermoralische Gute moralisch ganz außer Acht lassen?	138
d) Der gute Wille als das oberste Gut und die Glückseligkeit	139
aa) Überblick über die Absätze 4–7 des ersten Abschnittes der GMS und die Problemlage des guten Willens als des obersten Guts	139
bb) Stehen das an sich Gute und das oberste Gut im Widerspruch?	141
cc) Die Interpretation des guten Willens im Rahmen des höchsten Guts (Maximilian Forschner)	143
dd) Gibt es ein ethisches Bedingungsverhältnis zwischen dem guten Willen als dem obersten Gut und der Glückseligkeit?	147
e) Eine kurze Zusammenfassung	149
2. Glückseligkeit als Gegenstand der indirekten Pflicht	150
a) Einleitung	150
b) Überblick über die eigene Glückseligkeit als Gegenstand einer indirekten Pflicht bei Kant	153
c) Die Interpretationen von Jens Timmermann und Anna Wehofsits	159
d) Die Verhältnisbestimmung der eigenen Glückseligkeit als instrumentell-potenzielles Gutes zur Tätigkeit des guten Willens als des obersten Guts	165
aa) Stellung und Funktion der Glücksgüter bei Kant	165
bb) Der Bereich der Pflichten: Ist die indirekte Pflicht keine Pflicht?	170
e) Eine kurze Zusammenfassung	173

III. Glück und Moral in der Motivationsfrage der Moralität	174
1. Achtung für das Moralgesetz und Glückseligkeit	174
a) Einleitung	174
b) Die Achtung als Motivationsquelle und die Glückseligkeit	176
aa) Begriffe der Achtung bei Kant und eine kurze Darstellung der Achtung in seinen frühen ethischen Schriften, Vorlesungsschriften und in der GMS ..	177
bb) Die Interpretation der Achtung in Kants Auseinandersetzung mit der Selbstliebe	183
cc) Die Interpretation der Achtung in der Verhältnisbestimmung des morali- schen Gesetzes zum moralischen Gefühl	190
dd) Die Achtung als moralische Triebfeder und die Glückseligkeit	195
c) Die Achtung als Quelle der Glückswürdigkeit und die Glückseligkeit	198
aa) Exkurs: Über Kants Satz „Die durch die Achtung fürs moralische Gesetz nothwendige Absicht aufs höchste Gut“ in Bezug auf die Verhältnisbe- stimmung des Handlungsmotivs zum Handlungsziel	199
bb) Die Interpretation der Achtung im Rahmen des höchsten Guts anhand der Absätze 12–25 des Triebfeder-Kapitels in der KpV	200
cc) Kann die Glückseligkeit durch die Achtung für das moralische Gesetz moralisch-qualitativ bewertet und bestimmt werden?	207
d) Eine kurze Zusammenfassung	208
2. Moralisches Gefühl und Glückseligkeit	210
a) Einleitung	210
b) Über den Bezug des moralischen Gefühls zum Glücksgefühl bei Kant	212
c) Das Glücksgefühl: Glückseligkeit oder Selbstzufriedenheit?	218
d) Die moralisch-qualitative Begriffsbestimmung der Glückseligkeit als Folge der Tätigkeit des guten Willens	224
aa) Kann für Kant die empirische Glückseligkeit keine ethische Verhältnisbe- stimmung zur moralischen Quelle haben?	224
bb) Die Glückseligkeit als Glücksgefühl, die durch das moralische Gefühl vermittelt wird	228
e) Eine kurze Zusammenfassung	230
IV. Glück und Moral in der Sinnfrage der Moralität	231
1. Glückseligkeit und Moralität in der Lehre vom höchsten Gut als Dialektik der praktischen Vernunft	231
a) Einleitung	231
b) Exkurs: Zur handlungstheoretischen Deduktion des höchsten Guts bei Kant ..	234
c) Der Begriff des höchsten Guts in Bezug auf das oberste Gut und das vollendete Gut	237
aa) Moralität als oberstes Gut	238
bb) Glückseligkeit im höchsten Gut	244

d) Die Verhältnisbestimmung von Glück und Moral im höchsten Gut als philosophisch-inklusives Glückskonzept	248
aa) Exkurs: Zur dominanten und inklusiven Interpretation des höchsten Guts bei Kant	249
bb) Die Moralität als notwendige Bedingung für die Glückseligkeit	252
e) Eine kurze Zusammenfassung	256
2. Die Postulate als Voraussetzung des höchsten Guts und ihr Bezug zur Lebensorientierungsfrage	257
a) Einleitung	257
b) Über den Bezug des höchsten Guts zu den Postulaten bei Kant	259
aa) Was heißt Postulat? Das Postulat als moralischer Glaube	259
bb) Warum sind die Postulate hinsichtlich des höchsten Guts nötig?	267
cc) Die ethische Implikation der Postulate bezüglich der autonomen Moral ..	276
c) Das höchste Gut im Rahmen der Postulatenlehre und die Lebensorientierungsfrage	287
aa) Kann für Kant das höchste Gut eine grundlegende Lebensmaxime sein? ..	289
bb) Das höchste Gut als autonomes Glücksstreben: Glückseligkeit und Autonomie	298
d) Zusammenfassung	302
V. Ausblick: Harmonisches Leben. Glück und Moral bei Kant	305
Literaturverzeichnis	309
I. Werke Immanuel Kants	309
II. Sonstige Literatur	309
Personenverzeichnis	319
Sachwortverzeichnis	322